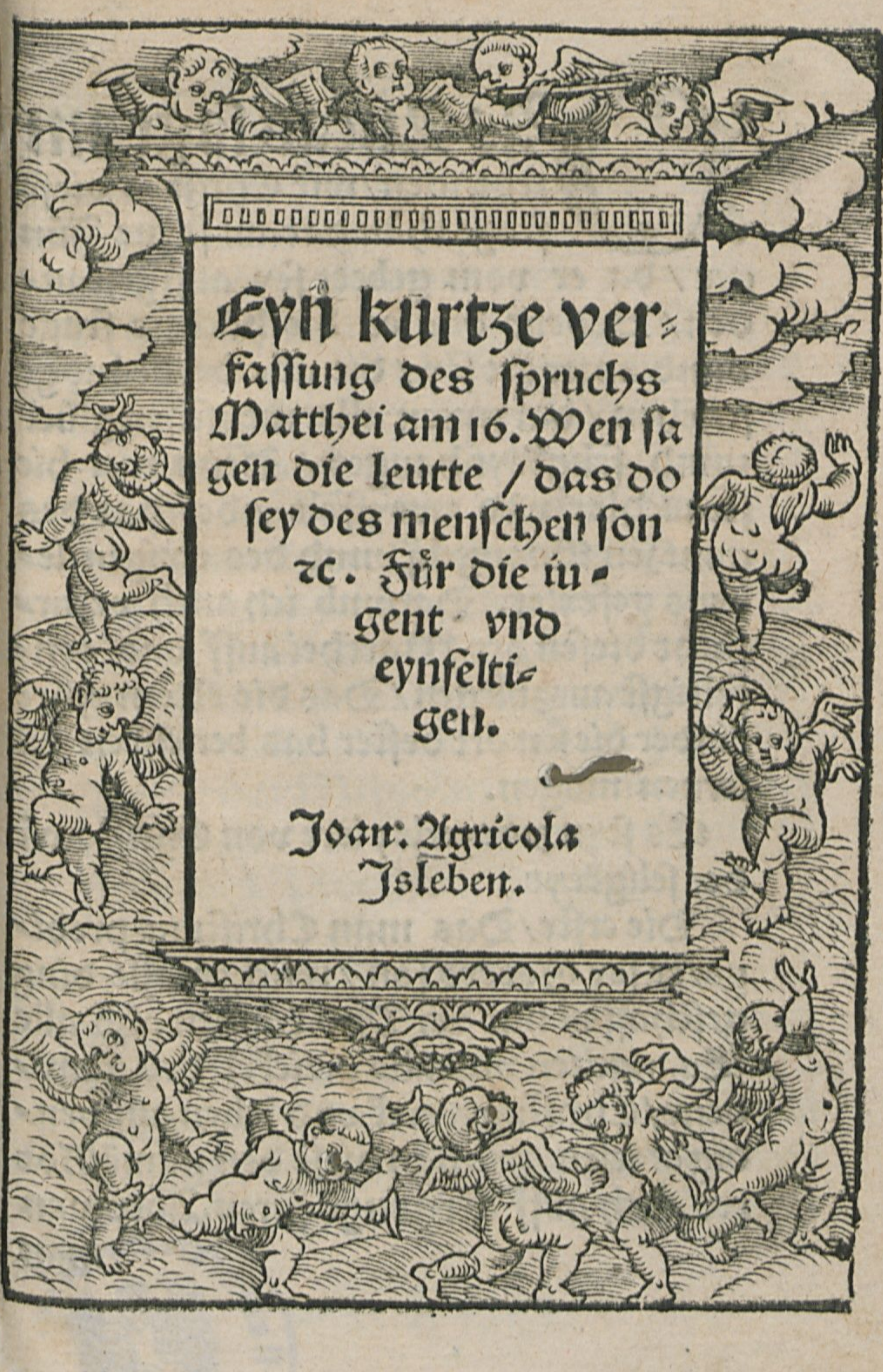


Agricola.

Matth. 16.

1525.





Eyn kurtze ver-
fassung des spruchs
Matthei am 16. Wen sa-
gen die leutte / das do
sey des menschen son-
ze. Für die in-
gent vnd
eynselti-
gen.

Joan. Agricola
Isleben.

Das Lucas sagt an
zehenden / wie Christus diese
frage than hat an seyne Jün
ger / da er vom gebett sey auffgestan
den / Bedeut das es die höchste frage
vnd antwort sey / die alle beyde hie ge
schehen / darinnen aller menschen glück
vnd seligkēyt hanget / Denn wer hie
strauchlet vnd zweyffelt / der hat des
gantzen Euangelij vnd des ewigen le
bens gefeylet. Darumb ich auch verur
sacht diesen ort Matthei auff das eyn
feltigst auszulegen / Das die eltern yhre
kinder diesen ort dester bas berichten vñ
lernen mügen.

Es seyn zweyerley lere von Christo vñ
der seligkēyt.

Die erste / Das man Christum predi
ge / er sey Gottes son / wācher alle ding
geschaffen hat zc. Vnd können also alle
Euangelien vnd alle artickel des glaw
bens / Christus werck vnd leben anwen
dig erzelen / wie dan diese den namē Got
tes auch auff der zungē führen. Aber wan

1924 K 1542



man fraget / Wie wiltu der sünde los
werden / den teuffel vnd todt vberwin-
den? Wie wiltu Gott zu freunde mach-
en / wenn er zürnet? schickt dyr zu das
creutz vnd verfolgung / wie wiltu dich
do halten? So werden sie eygentlich sa-
gen. Ich will also viel fasten / betten vnd
almosen geben zc. Diese haben keynen
glawben / auch seyn sie keyne Christen /
vnd haben doch den namen. Auff die
weyse predigen Christum die Papisten
vnd die gantze welt / Den vernunfft will
ya noch das yhre dazu thun / vnd will
nicht nichts seyn. Dieser glawb aber ist
nichts mehr / denn wenn ich höre der
Keyser hat Mediolan gewonnen odder
dergleychen. Das heyst denn Christum
fur eynen Propheten halten.

Zum andern / predigt man Christum
also / Er sey Gottes son / darumb / das
wyr durch yhn auch Gottes kinder vnd
sön werden / Das er sey nicht alleyn eyn
frommer heyliger Prophet / der ettwas
A ij verkündiget

verkündiget von Gott / sonder der es
selbs thut / vnd also thut das er meyne
sünde / vnd Gottes zorn hynneme / vnd
erstatte myr trost ym gewissen / vnd cyn
versicherung Gott sey myr gnedig / wil-
che letzte predig rechte Christen macht /
vnd Peters genossen / die do ym hertzen
sprechen / Du bist Christus des lebendi-
gen Gottes son. Also haben yhn predigt
die Aposteln / vnd S. Paul ynn allen sey-
nen Episteln.

Hieraus verstehet man nu / was Chri-
stus ynn diesem Euangelio die Jünger
fraget. Erstlich / Wenn sagen die leutte
das des menschen son sey / vnd was sagt
yhr von myr? Welche fragen stets gehen
an vnterlas / Es wird auch eins iglichen
menschen hertze hieraus beschlossen /
das es entzwer Christum helt als eyn
Propheten / oder fur das / das er ist / des
lebendigen Gottes son. Die ersten haben
es keynen nutz / sonderit werden ver-
dampt. Die andern haben yhren schatz
dran.

Dran vnd werden selig.

Do antwort Ihesus zc.

Hie sagt nu Ihesus wo diese lere her
kompt / vnd wer sie gibt / Auch was sie
wirckt / zeygt also an / die ankunfft dieser
erkenntnis odder lere / vnd yhr krafft od
der frucht / darnach auch den brauch.

Ankunfft.

Selig bistu zc. Hie ist gescheyden
von eynander fleysch vnd blut / vnd die
offenbarung des Vaters / als solt er sa
gen / Was Adams geburt ist / was aus
Gott nicht von newen geporn wird /
kent Christum nicht / wird auch nicht se
lig. Widderumb / was Gott durch seyn
offenbaren erleucht hat / das kent den
son / vnd wird selig. Also bistu selig Pe
tre / nicht das du fleysch vnd blut bist /
sondern das dyrs meyn Vater von hys
mel erab geoffenbart hat / Denn solch er
kenntnis wechset nicht auff erden

Die krafft.

A iij Du bist

Du bist Peter vnnnd auff diesen fels
will ich bauen meyne kirchen / vnd die
pforten der hellen sollen sie nicht vber-
weldigē. Was die welt von Christo hellt
vnd füret vnd prediget wird hie geschwi-
gen / dan sie ist verworffen vnd füret zur
helle / Aber diese lere füret zum ewigen le-
ben / Denn wo die leret gehet / wo diese
erkenntnis ist / da ist die kirche / vn̄ wenns
nür eyn mensch alleyne were / Wo die le-
re nicht ist / wo dis erkenntnis nicht lebt /
do ist die kirche nicht / vnnnd wenn die
welt voll Klöster / Kirchen / Pffaffen /
vnd Mönchen were / Denn kirche heyst
eyn solch hertz / da Gott durch seynen
geyst ynne rühret / vnnnd würcket daryn-
nen seyn erkenntnisse. 1. Corin. 3. Matt. 23.

Widder das hertz nu das also ge-
gründet ist / werden sich die pforten der
hellen legen / der todt wird seyn stercke
versuchen / Die sünde wird sich gros ma-
che / Der teuffel wird das gewissen schre-
cken mit Gottes zorn. Aber hie ist der
trost /

trost vnd der rhum der Kinder Gottes /
legen können sich darwidder die pforten
der hellen / Aber vberweldigen können
sie dis hertz nicht / vnd wenn sichs schon
lest ansehen auswendig / als habe Gott
vns vergessen / vnd wölle vns verdama-
nen / vñ der todt verschlingen / Dennoch
spricht das hertz / Ey meyn Gott hat ge-
sagt / Die pforten der hellen sollen myr
nicht schadē / auff das wort verlasse ich
mich / er wird nicht liegen / es schrecke
mich was da wöll / Denn hie mus man
hend vnd füsse gehen lassen / augen vnd
ohren zu thun / vnd dem wort frey fol-
gen ym leyden vnd ym sterben.

Dyr will ich die schlüssel geben
zum hymelreych.

Dierweyl Christus will durch die offen-
barung des Vaters eyn reych anrichten
darwidder die hellischen pforten nichts
vermögen / so mus er eyne gewalt auff-
richten / dadurch seyn reych bestehen mü-
ge / vnd wyr des eyn eusserlich sichtiges

A iij

zeychen

zeychen hetten / das ist Gottes wort vnd
diese predige die do alzeyt weret / vnd vn-
ser oren hören sie / bis ans ende der welt.
Das gleych wie ers anfecht durch die le-
re die Gott der vater offenbart / also wil
ers auch durch die selbige kressilich er-
haltē / Hebre. 1. Die gewalt ist aber bindē
vnd lösen / auff schliessen vnd zuschlies-
sen. Das geschicht alles beydes zweyer-
ley weyse. Erstlich wenn man das E-
uangelion Gottes predigt / so mus man
die welt mit alle yhrem anhang verdan-
men / also das sie von yhrem wege solle
abtretten / vnd sich Gott vnnnd seynem
wortt zu volgen vntergeben / Wie Chri-
stus thut nach Joannes / Thut busse das
hymelreych ist nahe herbey kommen /
Die art ist an den baum gelegt / Wilcher
baum nicht gutte fruchte bringt / den sol
man ausrotten vnd yns feroer werffen /
das ist öffentlich zugeschlossen vnnnd ge-
bunden. Heymlich ists auch also / Wenn
ich zu meynem bruder gehe vnnnd sage /
Lieber du sündigsts widder Gott / lasse
A iij abe

abe/ Wo er nicht folget / so ist er schon
gebunden vor Gott heymlich / vnd der
hymel ist zugeschlossen.

Aufflösen / geschicht auch zweyerley
weyße / Offentlich / wenn man sagt / Das
ist das lamb Gottes / das die sünde der
welt hynnympt. Item Christus ist kom
men vmb der sündler willen / auff das er
die sündler beruffe zur buße zc.

Heymlich auch also / Wenn ich mey
nen bruder straffe / vnd er folget myr / so
hab ich vollen gewalt yhn eyn kind Got
tes zu machen / durch das wortt vom
reych Gottes / Vnd dis ist nu der rhum
des newen Testaments / Das wir durch
Christum haben empffangen vergebung
vnsrer sünden / vnd gewalt andern auch
sünde zuergeben / Das also hie gefasset
sey die erste gepurt Christi / ynn wilcher
ist die kindschafft vnd das Priesterthum
kindschafft / durch den glawbē / das Chri
stus sey des lebendigen Gottes son / das
Priesteramt das wir haben / gewalt /

A v

für ander

für ander leut vnd für vns zu bitten ynn
Gottes angesicht durch Christum / auch
zu binden vnd zu lösen durch die predig
vom reych Gottes.

tu ist's zuebarmen das man diese
teure wort / darynne wir sehen / wie eyn
hoch ding es ist vmb eyn Christen / vns
entzogen hatt / vnd damit die teuffe-
liche tyranney des Papsts bestettiget.
So doch allen Christen hymitte gege-
ben wirt gewalt kinder Gottes zu seyn /
trost vnd stercke entpfahen / wider todt
teuffel vnd helle / widder yhre sünde
vnd Gottes zorn / Vnd dis eynige stück
were gen~~nt~~ zubeweysen / das der teuffel
durch den Papst regirt hat so lange zeyt
her.

Zum letzten volget eyn' Exempel
des brauch's der schlüssel. Denn eben der
Peter wilchen Christus heylig nante
vnd selig / den heyst er bald darnach eyn
teuffel / Auff das er hymneme das ver-
messen ynn den die itzt stehen / Denn sie
können.

können bald fallen / vnd das vorzagen
der die do liegen / den sie könnē bald auff
stehen / Kurtzum wie S. Paul sagt / Wer
do steht / der sehe das er nicht falle / Den
die ersten sind die letzten / vnd die letzte
ten die ersten. S. Peter ym 18. Mat-
thai / fragt Christum / Wie oft er seynen
brüdern (brüdern sagt er das ist den die
an Christum gleroben) vergeben solt / sie-
ben mal ? Da antwort Christus nicht
sieben mal / sondern siebentzig mal sieben
mal / das ist / so oft er felt vñ wider gna-
de oder hülffe begert. Denn sieben heyst
viel auff die Ebreische weyse / Das key-
ner den andern tadel oder richte.

So ist nu das ~~Euangelium~~ gefasset
ym drey stücke.

Das erste.

Warum stehet / das ewige leben ?
Antwort.

Im erkenntnis Ihesu Christi / das er
sey des lebendigen Gottes son / das ist /
der do kan ym tode leben geben / ym
verfolgung

verfolgung trost / ym creutz stercke /
ynn der sünde erlösung vñ gnad ym zorn
Gottes / Dazu wyr yhn empffangen ha
ben zum geschencke / das wyr des gewis
seyen / Röm. 8. Ioan. 6.

2 Was ist die gewalt der schlüssel zum
hymelreych ?

Antwort.

Gewalt der schlüssel stehet ym worte
vom reych Gottes / das ist / ym Euange
lio / damit man bind vnd löffet öffent
lich vñd heymlich. Die dem Euangelio
glauben / löset man vñ tröst sie mit dem
wort von der vergebung der sünde. Die
do aber nicht folgen / zu den sagt man /
Die meyn wort nicht hören / die sind aus
Gott nicht.

3 Was ist die frucht der schlüssel / vñd
wie soll man sie brauchen?

Antwort.

Weyl wyr hie leben so gehet es vns
wie Petro / das / wer itzt selig ist vmb des
erkenntnis

erkenntnis willen Christi / der ist bald eyn
teuffel / vnd weys nichts von Gotte /
Dem das redlin treybt Gott hie auff er-
den vnter seynen kindern / das sich nie-
mand seynen gnade erhebe / vñ niemand
ym seynem falle vnd sünden verzage.

Summa.

1 Die welt helt Christum fur eynen
Propheten.

2 Christen halten Christum als eynen
heyland / durch wilchen sie alleyn selig
werden / Du bist Christus der son des le-
bendigen Gottes / Matthei am 16.

Wo her kompts?

3 Dis halten von Christo als eynem
heyland / gibt nicht fleysch vnd blut / son-
der der Vater offenbarts der ym hymel
ist / Matthei am 16.

Darumb gilt freyer wille nichts / Auch al-
le bereytung menschlicher vernunfft.

Was wirckt diese offenbarung?

Sie gibt

4 Sie gibt trost vnd stercke widder alle feynde ynn hymel vnnnd auff erden / auch widder alle pforten der helle Coloss .i. Matthei am 16.

Wie gehet die offenbarung zu?

5 Er befihlts seynen Jüngern vnd allen Christen / man soll es predigen / vnd dardurch die gewissen auffrichten / lösen vnd trösten / Die andern die es nicht glewben / schrecken mit dem gericht / das vber sie gehen wird . Dyr will ich die schlüssel geben zc. Matthei am 16. Joannis am letzten.

6 Wie lang soll man predigen / Wie oft soll man lösen?

Hie soll keyn auffhören seyn / Sondern wo arme gewissen sind / da soll das Euangelion dienen / lösen vnd auffbinden on auffhören. Denn wo Christen sind / do gehet es also zu / Das die heutige engel seyn / morgē teuffel / heutige frum morgen

morgen vnfrum / heute Gottes Kinder
morgē des teuffels Kinder seyn / vbermor
gen widder Gottes Kinder. Kurtzūmb
gleych wie keyn auff hören ist zu sündi
gen / auch ym allen Christen / also soll
auch keyn auff hören seyn zu gnaden
ym reych Christi / Matthei am
16. Nicht siebē mal sol
tu deynem bruder
vergeben /
sonder
sie
ben vnd
siebentzig mal.

Gedrückt zu Wittenberg
ym 1525. Jar.

LIB 502

coll. 12

[Faint, mostly illegible text, possibly bleed-through from the reverse side]

[Faint text, possibly bleed-through]

1798

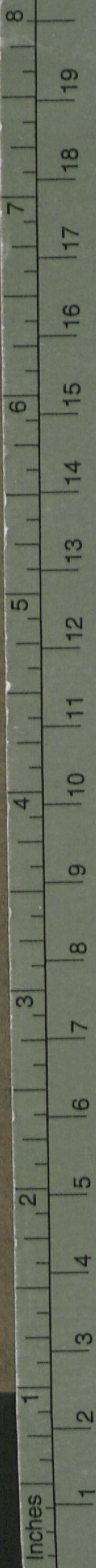


本草綱目

(X2270592)







Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

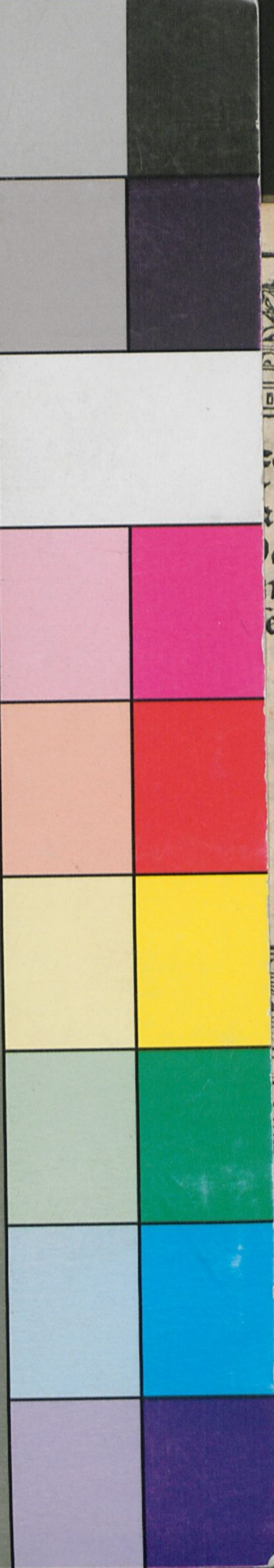
Red

Magenta

White

3/Color

Black



yn kurtze ver-
 sssung des spruchs
 Matthei am 16. Wen sa-
 n die leutte / das do-
 ey des menschen son-
 zc. Für die in-
 gent vnd
 eynfälti-
 gen.

Ioan. Agricola
 Isleben.